

in diesem Zusammenhang genannt zu werden. Ebenso Schaupps Entwurf für Bern (s. farbige Beilage), in dessen vornehmen Farbtönen vielleicht Münchner Einfluss zu verspüren ist, und Kamöllers famoser Basler Turnfestplakatentwurf, der durch Einfachheit und Stil die stärkste Wirkung ausübt (s. Abb. 48). Schaup, ein St. Galler, muss — obschon er gegenwärtig in Bayern lebt —, hier erwähnt werden, weil er in der Schweiz sich nicht bloss durch Plakate, sondern auch durch zahlreiche „Monos“ und Titelbilder für die „Schweiz“ einen Namen gemacht hat. Kam-

die Beilage Säuglingsfürsorge) nicht gefährlich wird, ist hier deutlich zu ersehen. Der Berner Linck ist, wie die meisten der Erwähnten, in erster Linie Maler, dann aber hat er sich auf allen Gebieten des Kunsthandwerks und der angewandten Graphik mit Erfolg betätigt. Das hier abgebildete Plakat (s. Abb. 49) nicht minder als der Berner Führer (der nebenbei bemerkt im Weltformat VIII der „Brücke“*) hergestellt ist) zeigen, dass die Güte der Arbeiten unter seiner vielseitigen Betätigung nicht leiden.

Im übrigen geben, besser als Worte, unsere Repro-



J. Courvoisier

Abb. 31

Katalogumschlag

Druck: Sonor A.-G., Genf



E. Stiefel

Abb. 32

Plakat

Druck: J. E. Wolfensberger, Zürich

müller ist neben Mangold wohl der markanteste Basler Plakatkünstler, der durch geschickte Fleckenverteilung in Verbindung mit kräftiger und kluger Linienführung sehr dekorative Arbeiten liefert. Auch die Vignetten des vorliegenden Heftes stammen von ihm. Bei aller Vielseitigkeit ist sein Bestreben nach Stil unverkennbar, das ihn zuweilen zu ganz strengen ornamentalen Leistungen bringt, wie das in seiner Art schlechterdings vollendete Plakat für die Ausstellung der Basler Künstlergesellschaft (s. Abb. 47). Die Kraft seiner farblichen Ausdrucksmittel, die doch der Empfindung (siehe

duktionen ein gutes Bild von dem Stand der Plakatkunst in der Schweiz. Manieristen sind, wie aus ihrem Charakter als Gelegenheitskunst hervorgeht, glücklicherweise unter den dortigen Plakatkünstlern nicht zu finden.

Ebenso leistungsfähig, wie die Künstler selbst, sind heute die schweizerischen Druckanstalten. J. E. Wolfensberger in Zürich — an der Spitze — haben wir bereits genannt. Aus dieser Anstalt sind die meisten der hier abgebildeten Werke hervorgegangen. Einer der besten Schweizer Plakatkünstler, dem es nicht an Erfahrung mangelt und